

[Download] Chronik des Jazz

Chronik des Jazz

Von Mervyn Cooke

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #29324 in BcherMarke: UnbekanntVerffentlicht am: 2013-10-08Abmessungen: 1.06 x 11.30b x 8.98l, Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 54.Mb

Von Mervyn Cooke : Chronik des Jazz before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Chronik des Jazz:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reich bebildert und informativ, in Nachkriegsra und Folgejahren jedoch mit SchwchenVon Bookworm 1955Die Strke dieser Chronik liegt in der reichen Bebilderung und in der detaillierten Beschreibung der ersten drei Dekaden des Jazz. Die ra von Ragtime, New Orleans, Dixie, Harlem Stride und Swing wird sehr ausfhrlich beschrieben. Weder Scott Joplin fehlen, noch Buddy Bolden, W. C. Handy, Sidney Bechet, King Oliver oder Jelly Roll Morton. Wir lesen von George Gershwin (und spter von Leonard Bernstein), Paul Whiteman und Louis Armstrong, von Duke Ellington, Bessie Smith, Fats Waller und Django Reinhardt.Sehr informativ sind manche halbseitige Themenartikel ' zum Beispiel ber

Scat, den Hot Club de France, die Carnegie Hall oder die Operation V-Disc. Weniger interessant (da zu oberflächlich abgehandelt) sind die Fakten zur Jazz- und Weltgeschichte. Darin geht es um erste und letzte Auftritte, um veränderte Besetzungen und epochale Musikaufnahmen und -konzerte. Auf Dauer verliert man diese Textschnipsel, da sie zu wenig aussagen. Die Swingära wird noch umfassend abgehandelt, ab 1946 jedoch gehen die unterschiedlichen Arten des Jazz getrennte Wege: Bebop wird zum Hard Bop, Cool Jazz bildet sein erfrischendes Gegenmodell, Latin-Jazz erfreut sich wachsender Beliebtheit und der Third Stream knüpft an die Synthese des sinfonischen Jazz an. Die Chronik des Jazz schafft es ab diesem Zeitpunkt nicht mehr, detailgetreu zu berichten. Sie orientiert sich vornehmlich an Hauptströmungen und großen Namen wie Bud Powell, Billie Holiday, Sarah Vaughan, Thelonious Monk, Dave Brubeck und Miles Davis, später an Chick Corea, Ornette Coleman, Herbie Hancock, Jan Garbarek, Michael Brecker, Pat Metheny, Diana Krall. So bleiben zwangsläufig viele unbekannte Kreative auf der Strecke. Das gilt insbesondere für Deutschland, wo weder Wolfgang Dauner, Manfred Schoof, Alexander von Schlippenbach, Joachim Kühn oder Till Brunnert genannt werden, geschweige denn Talente wie Michael Wollny, Dieter Ilg oder Sebastian Sternal. Nicht mal Passport und Klaus Doldinger finden Erwähnung. Gerade mal Albert Mangelsdorff, Eberhard Weber und Rainer Brüninghaus werden genannt und mehrfach Maria Schneider mit ihrem Orchester. ECM und Manfred Eicher wird eine Sonderseite gewidmet, aber MPS, ENJA, ACT, Hans Georg Brunner-Schwer, Siggi Loch und Joachim-Ernst Berendt erfahren wir jedoch nichts. Der Grund dafür ist der Tatsache geschuldet, dass die Originalausgabe der Chronik 2013 bei Thames Hudson in London erschienen ist und hier lediglich in einer Übersetzung vorliegt, die Michail Sailer besorgt hat. Leider hat die Redaktion bzw. das Lektorat bisweilen etwas geschludert; an manchen Stellen finden sich kleine Rechtschreibfehler und Textdoppelungen. Am Druck und an der Verarbeitung der Chronik gibt es jedoch nichts zu meckeln. Schade nur, dass sie im Sommer 2010 endet. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Buch für Jazzfreunde Von Lilly Brandeis Dieses Buch ist sehr interessant für Jazzfreunde und solche, die es noch werden wollen. Sehr interessant! Ein Nachschlagewerk zum immer wieder Hineinschauen. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Buch Von Claudia Mirelli habe dieses Buch meinem Schwiegervater gekauft und obwohl er schon viele Bücher über Jazz hat, bereichert dieses Buch (laut eigener Aussage) seine Bibliothek. Besser kann ich das Buch nicht beschreiben. Kaufempfehlung!

Produktbeschreibung Musikliteratur

Kurzbeschreibung Eine chronologische Geschichte des Jazz, die die Entwicklung des Genres von seinen Anfängen in Afrika und den USA bis hin zu den zahlreichen weltweit neu entfaltenen Stilen bis heute darstellt: vom Aufkommen moderner Big Bands und dem Wiederaufleben des Pianotrios bis hin zur populären Wirkung von Künstlern wie Jamie Cullum. Mit hunderten seltener Abbildungen, Plattencovern, Bildern von Live-Auftritten und umfassenden Texten. Die Geschichte des Jazz ist eine Geschichte voller Innovationen, Experimente, Kontroversen und Emotionen. Die Chronik des Jazz ist eine Hommage an eines der ideenreichsten und beständigsten Musikgenres und eine unverzichtbare umfassende Zusammenstellung aller Entwicklungen für Jazz- und Musikliebhaber.